



# Bayern Aktuell





# Bayern Aktuell

## Vorwort

Liebe VFD'ler,

Als Erstes und auch im Namen meiner Vorstandskollegen möchte ich mich bei euch bedanken, für euer Vertrauen, das ihr dem neuen Landesvorstand der VFD Bayern durch eure Wahl auf unserer Jahreshauptversammlung geschenkt habt.

Uns ist es ein großes Anliegen, die VFD Bayern zu stärken und ihren Bekanntheitsgrad zu fördern.

Für dieses Jahr haben wir uns die Mitgliederwerbung und eine professionelle Messe-Präsentation zum Ziel gesetzt. Wir haben dank der Unterstützung aktiver Ausbilder VFD-Schnuppertage ins Leben gerufen. Als erstes werden wir damit beginnen, Schnuppertage für die Reitbegleithundeausbildung durchzuführen. Das ist auch eines der großen Werbekampagnen der kommenden Pferd International in München. Die Zeitschrift „Der Hund“ steht mit uns in Verbindung und ist einer unserer Werbeträger.

Wir laden auch alle VFD Mitglieder, die mit ihrem Hund zur Messe kommen, ein, uns an unserem Messestand zu besuchen. Dort haben wir VFD Hundehalstücher für eure Vierbeiner bereitgestellt. Diese dienen dazu, auf uns, die VFD, aufmerksam zu machen



und werden euch für euren Messebesuch von uns gestellt. Als Dank für das Schaulaufen bekommt euer Hund eine Kleinigkeit und ihr natürlich auch.

Jetzt wird der Eine oder Andere von euch die Augen rollen und sich denken, warum wir unseres Fokus jetzt auf Hunde richten, wir sind doch der Verein der Gelände- und Wanderreiter/ Fahrer.

Ja - ich geb euch zu 100% recht. Nur: wir brauchen neue Mitglieder. Auf jedem Ritt, jeder Fahrt im Gelände sind Hunde mit dabei. Und genau um diese Leute geht es uns. Wir müssen uns breiter, vielfältiger aufstellen, um auch für andere Sparten attraktiv zu werden.

In diesem Sinne: Macht ordentlich Werbung für unsere Vereinigung: nur zusammen sind wir stark.

Es grüßt euch  
Jutta Hahn,  
1. Vorsitzende



## Inhalt 1/2 | 2019

offizielle Mitteilungen und Einladungen	3	Mittelfranken - Grusswort der neuen Vorsitzenden	13
Aufruf Standbetreuung Consumenta	3	Mittelfranken - Saisonauftakt	13
Vorstandsreport	4	Oberfranken - Vortrag Fütterung, Berichte	14
<b>Wanderreiten</b>		Thema Pensionsstall: Stallbesitzer und Einsteller	17
Rumänien	6		
18. Nationalritt der Natura a Cavallo	8	Studienarbeit Ökobilanz von Haustieren	19
Der rote Faden	10	<b>Zu guter Letzt</b>	
<b>Aus den Bezirken</b>		Die VFD gratuliert	20
Schwaben/Hochfranken - Vorstandswahlen	12	Kleinanzeigen	20
Unterfranken - Berichte	12	Impressum	20



offizielle Mitteilungen

# Bayern Aktuell

## Neuwahlen des Bezirksvorstandes Oberfranken

Liebe VFD-Mitglieder in Oberfranken, Hiermit laden wir Euch herzlich zu unserer Hauptversammlung mit Neuwahlen des Bezirksvorstandes Oberfranken ein,

**am Freitag den 23.8.2019 um 19.30 Uhr**

im Gasthof Opel in Lindig 2, 95502 Himmelkron (<https://gasthof-hotel-opel.de/>)

Im Anschluss wird es einen sehr interessanten Vortrag geben:

**„Hightechreiten - Reiten im Internetzeitalter“**

Klaus Gaßner, Wanderrittführer der VFD, wird uns einiges zur „Planung von Ritten mit Hilfen aus dem Internet sowie Tipps, Tricks und Dinge, die man lassen sollte“ erörtern.

Seid gespannt auf einen frischen und informativen Vortrag! Auf ein zahlreiches Kommen freut sich  
*Euer momentaner Regionalvorstand!*

## Herzlichen Glückwunsch!!!

Die EQUILA-Rucksäcke unseres Gewinnspiels im Jubiläums-Jahrbuch 2019 sind unterwegs zu den glücklichen Gewinnern: Leonie K. und Romy S.

Wir wünschen euch viel Freude an den Rucksäcken und den darin enthaltenen Überraschungen! *Das Jahrbuch-Team*



## Die Messe ruft: Consumenta in Nürnberg

Wie jedes Jahr findet auch dieses Jahr im Rahmen der Consumenta Nürnberg im November die „Faszination Pferd“ statt. Wir suchen wieder aktive Leute, die Lust auf Standbetreuung haben!

Von Dienstag, 29. Oktober bis einschließlich Sonntag, 3. November, suchen wir deshalb noch tatkräftige Unterstützung, die die VFD auf der Messe vertreten möchten. Für Dienstag bis Donnerstag reichen ca. 3 Personen, Freitag bis Sonntag wären 5 Personen gut.

Wir brauchen immer mindestens zwei Leute für den Stand allgemein und wenigstens einer, besser zwei, davon sollten sich mit Kutschen und unserem EFI (Fahrlehrgerät) auskennen. Bevorzugt suchen wir Leute aus der Region, um die Reisekosten gering zu halten.

Sobald das Messe-Team steht, werden wir alle einladen zu einem kleinen Messe-Coaching. Dabei werden alle Neuerungen erklärt und wir geben euch ein paar Tipps mit, wie ihr die VFD am Stand professionell präsentieren könnt. Den Termin hierfür werden wir gemeinsam festlegen.

### Was euch erwartet:

- Freier Eintritt auf die Consumenta - Ihr habt auch genug freie Zeit, um einmal durch die Consumenta zu schlendern)
- NEU!!!! Jeder Standdienstler, egal ob neu oder alt, bekommt eine unserer neuen VFD-Messe-Team-Westen
- Erstattung der Parkgebühren/ Reisekosten
- 20 € Tagespauschale

## Aushängeschild!

Ihr seid überzeugtes Mitglied der VFD und wollt das gern kundtun? Über unsere Geschäftsstelle könnt ihr für euren Stall ein „Aushängeschild“ beziehen – einfach anfragen! Wir schicken euch das gerne zu!



## Schnuppertag Reitbegleithund

Teilnahmegebühr: 45 €

Termine:

- 16.6. in Feuchtwangen
- 16.6. in München
- 23.6. in München
- 28.9. in München
- 3.10. in Feuchtwangen
- 13.10. in München

Anmeldung:  
Sportwart@vfd-bayern.de

## Reitbegleithundkurs des LV Bayern

Teil 1: 27.-29.9. und Teil 2: 22.-24.11.19

Infos und Anmeldung bei Petra Stegmüller:  
info@pferde-unser-leben.de



### Was wir dafür von euch erwarten:

- Professionelle Betreuung des Standes und Präsentation der VFD
- Pünktlichkeit
- den Messestand in einem repräsentativen Zustand (sauber, ordentlich) halten
- interessierten Gästen kompetent Fragen zur VFD beantworten
- Besuchende Mitglieder ebenfalls freundlich und kompetent betreuen
- Neumitglieder gewinnen
- Erklären / Führen des EFI

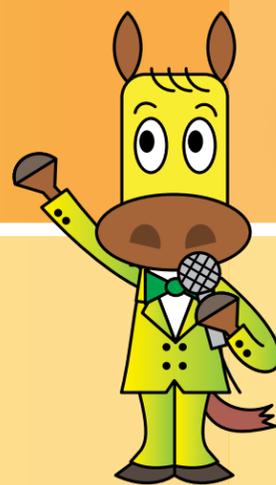
Wenn Ihr Interesse habt, dann schreibt bitte bis zum 31. August 2019 eine E-Mail an Sabrina Ostfalk [info@easthawk-ranch.de](mailto:info@easthawk-ranch.de) mit folgenden Angaben:

- Name, Anschrift, Telefon/Handy und E-Mail
- Ob ihr schon einmal Standdienst gemacht habt
- Gewünschter Wochentag und Ausweichtag
- Bezirks-/ Kreisverband
- Wo liegen eure Schwerpunkte und Vorlieben, z.B. Bodenarbeit, Wanderreiten, Bogenschießen, Muli, Kutschefahren, ...

Wenn ihr mehrere Personen – Familie oder Freunde - seid, dann gebt uns bitte alle Namen und ggf. abweichende Adressen, Telefon etc. an. Keine Angst, eure Daten werden vertraulich behandelt!

Ich werde aus euren Meldungen eine Liste erstellen und mit euch Kontakt aufnehmen zur Vereinbarung eines gemeinsamen Coaching-Termines und Klärung evtl. bereits bestehender Fragen eurerseits.

*Ich freu mich auf euch! Viele Grüße, Sabrina Ostfalk*



## Vorstandsreport

Am 23. März 2019 wählte die Mitgliederversammlung ein neues Vorstandsgremium. Wir haben uns inzwischen zu alten und neuen Themen zusammengesetzt und unsere Arbeitspäckchen geschnürt. Auch aus der Jahreshauptversammlung (JHV) haben wir schon ein bissl was mitgebracht.

Jutta Hahn und Heiner Natschack als neues Vorsitzenden-Team hatten sich ja bereits seit Herbst 2018 in ihre neuen Aufgaben eingearbeitet, so dass ein reibungsloser Übergang möglich war. Auch Jutta Poster als neuer Schatzmeister hat bereits seit Jahren dem jeweils amtierenden Schatzmeister zugearbeitet, so dass auch sie reibungsfrei in ihr neues Amt eingestiegen ist.

Übrigens: Wir haben uns im Vorstandsgremium einstimmig auf die Weiterführung der an sich männlichen Bezeichnung „Schatzmeister“ geeinigt. Wir denken, es gibt wichtigere Dinge, mit denen wir uns beschäftigen müssen und da diese Bezeichnung in der Mailadresse, in Schriftstücken etc. pp. einfach Usus ist und Jutta Poster nicht wirklich auf der Bezeichnung „Schatzmeisterin“ oder Schlimmerem besteht, haben wir diesen Beschluss gefasst. Beim Sportwart – derzeit ebenfalls weiblich – haben wir ein ähnliches Agreement.

Hier also in Kürze die vordringlichsten Dinge, die wir besprochen haben. Für detaillierte Infos zu den einzelnen Themen könnt ihr uns natürlich jederzeit ansprechen – entweder auf die allgemeine Landesverbandsadresse [info@vfd-bayern.de](mailto:info@vfd-bayern.de) oder auch einzeln an [schatzmeister@vfd-bayern.de](mailto:schatzmeister@vfd-bayern.de), [sportwart@vfd-bayern.de](mailto:sportwart@vfd-bayern.de) und [printmedien@vfd-bayern.de](mailto:printmedien@vfd-bayern.de).

### Aus der JHV:

Es fanden auf der JHV Neuwahlen statt – hier zusammengefasst die komplette Besetzung der Gremien. Wenn ihr Fragen habt an jemanden davon– diese bitte auch an [info@vfd-bayern.de](mailto:info@vfd-bayern.de) senden.

### Landesvorstandsgremium:

- **1. Vorsitzende** Jutta Hahn
- **Stellvertretender Vorsitzender** Heiner Natschack
- **Schatzmeister** Jutta Poster
- **Schriftführung** Annette Dokoupil-Gutensohn
- **Sportwart** Angela Voigt

### Kassenprüfung:

- Verena Knoll, Susanne Bauer

### Bundesdelegierte:

- Annette Dokoupil-Gutensohn, Heiner Sauter, Björn Rau, Harald Graser, Wolfgang Dokoupil

### Ersatzdelegierte:

- Jutta Hahn, Heiner Natschack, Verena Knoll, Susanne Bauer, Christopher Claar, Martina Lang, Andreas Dümper, Martin Vogel, Carola Smyrek

**Die Umfragebögen zu den Printmedien** waren in ihrer Rückläuferzahl von 0,6% nicht so repräsentativ, so dass wir den Ein-sendeschluss nochmal auf den **31. Juli 2019** verlängert haben. Wir würden uns freuen, wenn sich doch noch ein paar von euch für eine Beteiligung entscheiden. Der Bogen ist auf der Homepage zu finden. Ihr dürft die Bögen natürlich auch gerne auf euren Stammtischen etc. verteilen und die Leute zur Teilnahme animieren.

Es wurde ein Antrag gestellt auf Anhebung der Verpflegungspauschale für Ehrenamtliche. Wir haben das auf unserer ersten Vorstandssitzung besprochen und nach Abwägung aller Argumente beschlossen, dass die aktuelle Regelung der Kostenerstattung der Verpflegung ausreichend ist.

Folgende **Beitragsanpassung ab 2020** wurden von der Mitgliederversammlung beschlossen:

	Erwachsene	Familien	Jugendliche etc.	Vereine bis 50 / ab 50 Mitgl.
Bisher:	40.- €	46.- €	14.- €	66,50 € / 116,50 €
Ab 2020:	45.- €	49.- €	16.- €	74.- € / 124.- €

### Aus der Vorstandsitzung:

Wir haben uns eine Statusliste anstehender Themen des „alten“ Vorstandes erstellt. Diese haben wir priorisiert, teilweise terminiert und dann den einzelnen Vorstandsmitgliedern daraus Aufgabenpäckchen geschnürt. Das Meiste davon sind intern zu erledigende Dinge wie die Zuordnung neuer Funktionsadressen, wer kümmert sich um das Internet, welche Themen und dazugehörige Beauftragte bekommt jedes Vorstandsmitglied zugeordnet. Alles hier aufzulisten, würde allerdings den Rahmen sprengen.

### Und hier noch eine dringende, persönliche Bitte des neuen Schatzmeisters, Jutta Poster:

Liebe Mitglieder,

die Basis aller unserer Aktivitäten seid Ihr, unsere Mitglieder - dies gilt natürlich auch finanziell: rund 95% unserer Einnahmen sind Mitgliedsbeiträge.

Die Allermeisten von Euch haben uns die Genehmigung zum Lastschriftzug erteilt, was der einfachste und kostengünstigste Weg ist. Selbstverständlich ist es auch in Ordnung, Eu-

ren Mitgliedsbeitrag per Rechnung zu bezahlen.

An diese Mitglieder habe ich aber eine große Bitte: bezahlt Euren Beitrag bitte zeitnah nach Erhalt der Rechnung. Die Mahnungen kosten uns unverhältnismäßig viel Geld, was uns an anderer Stelle fehlt. Insbesondere die Druck- und Versandkosten sind hoch und spätestens ab der zweiten Mahnung müssen wir den Versand von **Pferd und Freizeit / Bayern Aktuell / Jahrbuch** an säumige Zahler einstellen.

Ein solches „Nicht zahlen“ kann viele Ursachen haben. Um diese besser zu verstehen, werden wir in Zukunft unsere Bezirksvorstände bitten, bei ausbleibenden Zahlungen telefonisch bei Euch nachzufragen. Sehr viele Vereine leiden unter Mitgliederschwund und wir wollen mit dieser Maßnahme erreichen, Eure Gründe zu verstehen und diesen entgegen zu wirken – was wir nicht wissen, können wir nicht ändern!

Danke an Euch und mit reiterlichen Grüßen

Jutta Poster,  
Euer neuer Schatzmeister

### Aus der Bundesdelegiertenversammlung:

Auch im Bundesverband wurde der Vorstand neu gewählt! Folgende Personen koordinieren ab sofort die Landesverbände, bundesweite Themen und sind Ansprechpartner für alles, was über die Grenzen der Bundesländer hinausgeht.

Die Bezeichnung „Vorstand“ wurde übrigens bereits vor einiger Zeit in „Präsidium“ geändert – einfach aus Gründen der internationalen Kommunikation, die nicht immer die Bezeichnung „Vereinsvorstand“ kennt. So setzt sich also das neue Präsidium zusammen:

### Bundesvorstandsgremium:

- **Präsidentin** Christian Garbers
- **Vizepräsident** Hanno Pilartz
- **Sportwart** Jutta Steenmann
- **Kassier** Michael Anhalt
- **Schriftführung** Birgit Büsing

### Kassenprüfer

- Silke Gall, Nicole Panzer
- **Ersatz:** Claudia Reiffenscheid

Wir informieren euch in den kommenden **Bayern Aktuell** weiterhin laufend über unsere Aktivitäten, Ergebnisse und neue Ideen im Landesverband und auch im Bund. Wer vorab schon

was wissen möchte, darf sich selbstverständlich bei uns melden!

**Ihr seht also:** Es gibt wie immer eine Menge zu tun und es wird uns sicherlich nie langweilig! Wenn euch irgendwelche Themen auf den Nägeln brennen, ihr Anregungen oder auch konstruktive Kritik für uns habt oder ihr irgendwo mitmachen möchtet – bitte keine falsche Scheu: Was wir nicht wissen, können wir nicht ändern. Darum nutzt die angegebenen Mailadressen und schreibt uns.

Ein großes Ziel ist und bleibt der Kontakt zu unseren Mitgliedern – wir wünschen uns Transparenz und Kommunikation – nur so kann die VFD auch gut funktionieren und sich weiterentwickeln.

In diesem Sinne viele Grüße,  
Euer hochmotiviertes Vorstandsteam!

-----Anzeige-----

## Ingolstädter Pferdemarkt

### & Reiter-Flohmarkt

Privater Verkauf von Reitbedarf



Donauhalle  
Am Hochfeldweg 7  
85051 Ingolstadt/  
Zuchering



### Die Termine im Jahr 2019:

- 01. Juni 2019
- 06. Juli 2019
- 03. August 2019
- 07. September 2019
- 05. Oktober 2019
- 02. November 2019
- 07. Dezember 2019  
mit Nikolausbesuch

Eintritt: 5,00 €  
Der private Verkauf von Reitbedarf ist im Eintrittspreis enthalten  
Kinder bis 14 Jahre haben in Begleitung eines Erwachsenen freien Eintritt

Marktbeginn: 8:00 Uhr • Marktschluss: 13:00 Uhr  
Auftrieb der Pferde ab 7:00 Uhr • Auftriebsschluss um 9:30 Uhr

[www.ingolstaedter-pferdemarkt.de](http://www.ingolstaedter-pferdemarkt.de)  
Ingolstädter Pferdemarkt

Einkaufs- und Liefergenossenschaft der Viehkaufleute Bayerns e.G.  
Tumblingerstraße 42  
80337 München  
Tel.: 089/765410

## Rumänien

*Unsere Geschichte beginnt im Sommer 2017 auf dem Reiterstammtisch des VFD in Gilching. An diesem Abend suchte Jacques einen Mitreiter, welcher die Strecke von Rumänien nach Deutschland mit ihm gemeinsam bewältigen wollte. Für mich war sofort klar: Das will ich machen. Bereits vor drei Jahren war bei mir die Idee entstanden, von Tschechien nach Deutschland zu reiten, dies scheiterte aber daran, dass ich damals niemanden fand, der mit mir mitreiten wollte.*

Wir starteten direkt mit der Planung. Zuerst sind wir in einer Gruppe mit Jacques Freunden gemeinsam nach Rumänien geflogen, um uns besser kennenzulernen und nach passenden Pferden zu suchen. Eine tolle Woche und 200 km auf den Pferden später stand fest: Jacques ist mit seiner Reisebegleitung zufrieden. Auch die mir fremden Mitreiter auf dieser ersten Reise wurden mir zu lieben Freunden. Die Erfahrungen, die wir in dieser einen Woche sammelten, kristallisierten auch unsere Unterschiede heraus und wir lernten schnell, wo wir uns ergänzen. Zum Beispiel



überließ ich Jacques schnell mein GPS-Gerät, da die genaue Planung der Strecken und die detaillierte, technische Kleinarbeit ihm deutlich mehr lag als mir. Ich bin zu ungenau und ein Weg in die Irre ist für mich auch eine Art, die Gegend zu erkunden. Auch ein Umweg führt zum Ziel.

Aber nun zum Wichtigsten: meinem Pferd. Mir wurde von Simi, unserem lokalen Pferdeguide, eine braune, ca. 16-jährige Stute zugewiesen. Ihr Name: „Coco“. Ein ruhiges, erfahrenes Pferd. Das hatte ich mir gewünscht, denn ich wollte diese Reise unbedingt in allen Zügen genießen können. Coco hat ganz leichte Arthrose – das stört mich nicht – mir geht es auch oft so. Langsam losreiten, gut aufwärmen und achtgeben – dann hatten wir keinerlei Probleme. Ich wollte Coco danach auch unbedingt behalten, weswegen es mir wichtig war, dass die Chemie zwischen uns stimmt.

Die Planung lief gut, allerdings nicht ganz reibungslos. Einige Fehlschläge mussten wir einstecken, zum Beispiel liefen meine Kontakte mit dem Maffei-Team zu einem gemeinsamen Event ins Leere.

Zum Glück haben wir über ein Jahr Zeit für unsere Vorbereitung und ich fange erstmal klein an. Ich sammle unter anderem das ganze Jahr über Blumensamen aus Muttis Garten. Die sind klein, leicht und gut zu transportieren. Warum Blumensamen? Wir werden auf unserer Reise viele Menschen treffen, die uns helfen und unterstützen werden. Normalerweise sagt man mit Blumensträußen danke. Die wären aber doch etwas zu schwer zu transportieren. Deswegen hatte ich die Idee, Blumensamen zu verteilen, damit der Danke-Strauß noch wachsen kann. Meine Mutti hat den Garten voll mit vierblättrigem Glücksklee, dessen Eigenschaft innerhalb von 7 Tagen Blüten und Kleeblatt zu zeigen, perfekt für mein

Vorhaben geeignet war.

Eine liebe Freundin schenkte mir zwei Wolken, eine für den Start in Sieu Sfantu, Rumänien und eine in Kaufering. Die Wolken wurden von einem rumänischen Künstler kreiert und solange wir uns dazwischen befinden würden wir nicht verloren gehen. Wir gründeten eine WhatsApp-Gruppe mit all unseren Freunden, Verwandten und Bekannten, die so an unserer Reise teilhaben konnten. Wir komponierten ein Lied – einen Kanon, den wir von unseren Bekannten und selbst in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Rumänisch, Ungarisch und Bayerisch) übersetzen ließen.

Monatliche Treffen zwischen mir und Jacques waren nötig, um unsere Ausrüstung zu optimieren.

### Ende April 2018 geht es endlich los.

Wir fliegen nach Cluj-Napoca. Simi holt uns ab und bringt uns zu den Pferden. Als wir ankommen die erste große Enttäuschung. Coco steht schlecht da. Da ich sie bereits letztes Jahr gekauft hatte, wurde sie seitdem nicht mehr gut gepflegt. Ein Wildpferd mit verfilzter Mähne, die



Hufe biegt es nach vorne hoch, dickes, struppiges Fell. Oje. Auch unsere Ausrüstung (Sattel, Trense) in furchtbarem Zustand. Szilver, Jacques Pferd in besserem Zustand, aber das Zubehör genauso lumpig. So starten wir mit Pflege und Putzen. Und siehe da – unter dem zotteligen Fell kam tatsächlich mein Pferdchen zum Vorschein. Der Hufschmid hat getan, was in seiner Macht stand und so konnten wir Probereiten.

Am 2. Mai 2018 ging es dann endlich los. Die erste Woche haben wir die Pferde hauptsächlich geführt, um Muskeln aufzubauen und sie ans Gepäck zu gewöhnen. Tag für Tag konnten wir dann ein Stückchen weiter reiten. Anfangs haben wir viel experimentiert, um die optimale Packtechnik zu finden, mit der auch wir noch auf den Pferden Platz hatten. 95% der gesamten Strecke absolvierten wir im Schritt, da wir ja sämtliches Gepäck auf den Pferden dabei hatten. Aber dies ist eine wunderbare Reisegeschwindigkeit, man sieht alles und fügt sich in die wunderschöne Natur ein.

Eine meiner wichtigsten Leitlinien, die ich mir zurecht gelegt habe:

„Bergauf treib mich nicht,  
Bergab reit mich nicht,  
in der Ebene schone mich nicht,  
und im Stall vergiss mich nicht.“

Der Spruch hat vier wahre Kerne und ich bin jeden Berg abwärts gelaufen. Coco ist von Haus aus sehr fleißig und hat einen guten Tritt – deshalb brauchte ich nicht viel treiben. Bergauf durfte ich sie als Lift benutzen.

Ab dem dritten Tag haben wir die Trensen entfernt, damit die Pferde auch unterwegs immer wieder Gras naschen können.

Coco ließ sich durch nichts aus der Ruhe bringen. Autobahnähnliche Straßen, mit LKWs die ca. 20 cm an uns vorbeirauschten oder Schafherden – alles kein Problem.

Nachts haben wir immer irgendwelche Weiden gefunden und unsere Pferde sind mit Kühen, Schafen, Alpakas, Eseln, Ponys und Ziegen immer gut ausgekommen. Bei Pausen wurden die beiden mit ihren 4m-Zügeln am Boden festgemacht, was ihnen einen guten Fressradius zum Grasenermöglichte. Eine sehr praktische Anbindemöglichkeit, die ich beim Wanderreiten nicht missen möchte.

Coco wurde mit jedem Tag schöner. Sie baute schnell Muskeln auf, bekam glänzendes Fell und eine wehende Mähne. Auch deshalb waren die regelmäßigen vorgeschriebenen Bluttests (Anämie) immer sehr nervenaufreibend, ob die Pferde gesund sind. Sollten sie nämlich positiv auf Anämie getestet werden, würden sie sofort getötet. Auf diesen Nervenkitzel hätte ich gern verzichtet.

Aber alles ist gut gegangen. Coco läuft sich immer schneller ein (Arthro-



se) und ich kann vorwegnehmen, auch jetzt, nachdem der Beschlag von einem guten Hufschmid optimiert wurde und sie einen neuen, passenden Sattel bekommen hat, ist sie ein fröhliches, schmerzfreies Pferd.

Das Highlight der ganzen Reise war tatsächlich der Anfang in Rumänien. Gegen 7 Uhr ritten wir morgens los und ruhten mittags für eine Stunde. Ab 16 Uhr haben wir begonnen, die Leute in den Dörfern nach Schlafmöglichkeiten zu fragen und wir wurden nur sehr selten nicht fündig.

Wenn wir abgelehnt wurden, wie in dem Kloster, in dem wir eigentlich bereits aus Deutschland ein Zimmer gebucht hatten, haben wir einfach in den Karpaten auf einer Wiese übernachtet. Das war mir immer die liebste Möglichkeit, um ganz nah bei den Pferden zu sein. Der Sternenhimmel war unser Dach, vor und hinter uns die Wolken.

Wasser gab es überall. Wir haben immer nach besonderen Brunnen Ausschau gehalten und dort um Wasser für Mensch und Pferd zu fragen. Als Dankeschön habe ich immer meine Kleezwiebelchen verteilt, was auf große Begeisterung stieß. Da wir mit fast allen Leuten Handynummern austauschten bekamen wir meist 7 Tage später ein Foto mit dem blühenden Glücksklee. Eine schöne Erinnerung und ein echter Herzensöffner.

Aber wir haben nicht nur Samen gepflanzt, wir durften Bäume pflanzen mit lebenslangem Besuchsrecht; verschiedene Tiere tragen unsere Namen und werden nicht mehr geschlachtet. Viel Ehre für zwei Wanderreiter mit ihren Pferden. Oft werden wir bestaunt und viele Menschen wollen unsere Geschichten hören. Irgendjemand spricht immer deutsch, englisch, spanisch oder französisch.

Die fest gebuchten Unterkünfte waren nicht so schön für mich, weil man

nur unpersönlich auf sein Zimmer zum Schlafen und Duschen ging und die Pferde oft wo anders standen.

Alle Menschen, die wir kennenlernen durften, waren große Tierfreunde. Nirgendwo sahen wir verwahrloste Tiere, Tierquälerei oder Tiervermehrung, wie es uns angekündigt war. Den Tieren ging es oft besser als den Menschen. Platz ohne Ende. Hengste mit Stuten und Fohlen. Natürlich werden diese auch irgendwann verkauft. Aber nirgendwo angebundene Kühe, keine Pferde die den ganzen Tag in der Box stehen müssen. Herdenverbände und Rudelbildung – wie es den Tieren gefällt. Auch Coco steht heute noch gerne draußen im Regen, obwohl sie in ihre Box gehen könnte.

Die Landschaft in Rumänien, Ungarn und der Slowakei ist unberührt und weitläufig ohne Zäune, die den Weg versperren.

Die Wanderschäfer und auch die Zigeuner haben uns immer respektiert und waren freundlich. Außer die Herdenschutzhunde, die sind natürlich sehr scharf und man findet sich plötzlich von zehn riesigen, bellenden



Hunden umzingelt – da ist man um ein Pferd mit starken Nerven froh. Als Wanderer oder Biker möchte ich ihnen nicht begegnen.

Außer Bären und Wölfen haben wir alle Tiere gesehen, die es dort gibt. Beeindruckende Flugshows von Hirschkäfern haben mir besonders gut gefallen. Außergewöhnlich, weil schon ewig nicht mehr gesehen, die lustigen Wiedehopfe. Wollschweine in allen erdenklichen Farben und Frisuren – so eins wäre was; bei uns ausgestorbene Kröten, laute Maulwurfgrillen, Wildschweine in Geruch und live zwischen den Büschen; ein Traum für jeden Naturfreund.

Überhaupt wurden wir sehr verwöhnt. Jeder wollte seine feinsten Speisen präsentieren. Szegediner Gulasch, Wollschweinspeck, quietschgelbe, leckere Eier und traditionelle Speisen. Ich verteilte großzügig meine Blumensamen und hoffe, dass unsere Gastgeber auch in den kommenden Jahren immer wieder an uns erinnert werden.

Natürlich gab es auch die Schattenseiten auf unserem Abendteuer – die bereits erwähnten Pflichtuntersuchungen wegen Anämie, Unmengen an Zecken, Satteldruck, Hufprellungen und rutschige Seifenberge. Der Lehm verwandelte sich bei Regen in eine glitschige Rutschbahn und ich habe viele verschiedene Techniken erlernt, einen solchen Berg herunter zu kommen. Das waren einige Herausforderungen, die unser Ziel, die Pferde in einem super Zustand nach Deutschland zu bringen, erschwerten.

Alles hat einmal ein Ende. Ein Hufabszess bei Szilver, Jacques' Lipizzanerhimmel, ließ uns in der 8. Woche unser Abenteuer abbrechen. Coco hatte einen leichten Satteldruck. In Deutschland ist er schnell wieder gesund geworden. Coco bekam einen neuen, passenden Sattel. Und ich lerne schnell neue Seiten an meinem Pferdchen kennen: Zum Beispiel

hatten wir auf unserer Reise nie einen Heimweg in Richtung Stall. Da hat sie es doch sehr eilig und bockt gerne. Aber daran arbeiten wir jetzt – man braucht schließlich Herausforderungen.

Ich möchte mich bei Allen bedanken, die für uns diese Reise so einzigartig gemacht haben: Mein Mitreiter Jacques, der mir ein lieber Freund geworden ist, Wolfgang für den immer parat stehenden Pferdeanhänger und Fahrdienst für Notfälle – das gab uns ein besonderes Sicherheitsgefühl. Sepp, der uns dann abgeholt hat, als die Reise in der Slowakei beendet wurde. Unseren vielen Gastgebern, die uns über den Tellerrand hinaus in andere Kulturen sehen ließen. Es sind dabei ganz besondere Freundschaften entstanden.

Einen großen Dank auch an unsere Familien, die uns unterstützt haben. Meine Töchter Carmen und Nadine haben uns einen Tag in Ungarn be-

sucht und sind mit Jacques geritten, was ein ganz besonderes Erlebnis gewesen ist. Last but not least – unsere Freunde, welche die WhatsApp-Gruppe lebendig gemacht haben und die Reise live miterlebt haben.

Es war nicht ganz einfach, sich so viel Zeit zu nehmen. Kombination aus Überstunden und Urlaub musste vom Arbeitgeber genehmigt werden. Außerdem musste der innere Schweinhund überwunden werden, auch einmal etwas zu wagen. Meine Belohnung ist ein großer Erfahrungsschatz, ein tolles Pferd und das Wissen mit meinen Fähigkeiten so etwas erreicht zu haben.

Ich habe so viele besondere Dinge und besondere Menschen kennengelernt. Es war gut diese Reise zu wagen.

Vielen Dank, Gabi Hamann mit COCO

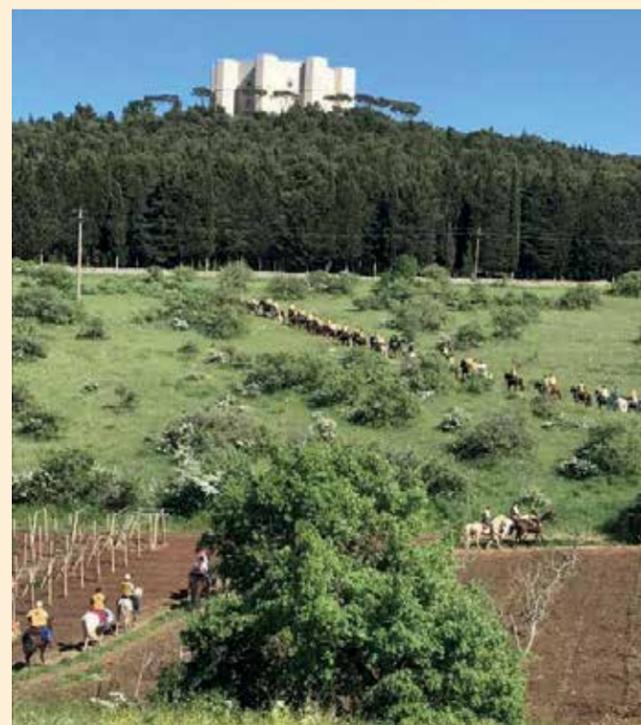
## 18. Nationalritt der Natura a Cavallo vom 25. bis 28. April 2019

*Natura a Cavallo heißt Natur zu Pferd (genießen), dabei ist unseren Freunden der kulinarische Aspekt besonders wichtig. Natura a Cavallo ist der italienische Partnerverein der VFD e.V. und diese Freundschaft wird durch den Landesverband Bayern gepflegt.*

Dieses Mal weit im Süden:

Vom Ausgangspunkt Corato (in der Nähe von Bari) ging es an zwei Tagen kreuz und quer durch das Zentrum Apuliens. Endlose Olivenhaine und Weinberge begleiten uns auf dem Weg. Rund 100 Reiter vor uns und beinahe ebenso viele waren hinter uns, alle sortiert und fast ausschließlich Schritt. Das Ganze wurde mit großem Aufwand durch die Sektion Bari der NaC organisiert, Straßen - wenn wir mal eine überqueren mußten - abgesperrt und von Fahrzeugen der Straßenpolizei und der Italienischen Umweltorganisation begleitet. Unvergesslicher Höhepunkt war der Ritt um die Burg des Stauferkaisers Friedrich, einem Sohn von Kaiser Barbarossa, die einsam auf einem Berg thront und als Krone von Apulien bezeichnet wird.

Am letzten Tag folgte der Eintritt in die Stadt Trani, dort mit der Begrüßung durch den Bürgermeister und der Ansprache des Präsidenten



der Natura a Cavallo.

Mittags und abends wurden wir mit mehrgängigen für diese Region typischen Menüs verwöhnt, z.B. den händisch hergestellten Orechietti oder frischer Ricotta, Mozzarella und Pecorino.

Am zweiten Tag vor dem Abendbrot gab es noch im nahegelegenen Weingut eines Mitorganisators des Nationalrittes eine Weinprobe mit Panzarotti - einer weiteren Nudelspezialität. Am dritten Tag war die berühmte Happy Hour. Hier treffen sich alle Reiter zum Ratschen und die zwei Vereinigungen - Natura a Cavallo und VFD - spendieren Wein, Speck, Bier usw. Das frisch gezapfte bayrische Bier ist immer ein großes Highlight für unsere italienischen Freunde.

Am Ritt selber haben insgesamt 9 Regionen, 8 aus Italien und die VFD, teilgenommen. Die VFD LV Bayern war wieder mit 13 Reitern beteiligt und damit waren wir die fünftstärkste Region und hatte die weiteste Anfahrt. Vor Ort haben wir Leihpferde nehmen können, damit wir unseren eigenen Pferden die weite Anfahrt ersparen konnten.

### Nächste Termine:

Deutsch-italienischer Freundschaftsritt am Mendelpass vom 19. - 22.09.2019

Nächster Nationalritt vom 09. - 12.07.2020 in Aosta

Wenn Ihr Fragen oder Interesse am Reite in Italien habt, bitte einfach melden: [italien@vfd-bayern.de](mailto:italien@vfd-bayern.de)

Italienbeauftragte Jutta Poster und Dietmar Köstler

## Im Land der Berber

### Reitwoche mit Minitrail im Süden Marokkos

*Nach einem Tag in Marrakesch fahren meine Freundin und ich mit dem Bus durch den malerischen Hohen Atlas nach Agadir. Von hier geht es mit dem Taxi zum Reiterhof am Meer. Die Zimmer sind charmant im marokkanischen Stil eingerichtet und viele gemütliche Terrassen bieten einen schönen Blick auf den Innenhof mit Reitplatz und den Pferdeboxen.*

Am nächsten Morgen treffen wir die anderen Gäste. Die ersten Tage unternehmen wir Ausritte vom Hof aus. Diese führen durch sandige Ebenen, kleine Dörfer, in die Berge und am Strand entlang. Südlich der Ranch ist die Küste steil mit bunten Felslandschaften und schmalen Trampelpfaden. Im Norden befinden sich herrliche Sandstrände mit mächtigen Dünen. Bei Ebbe kann man hier an den endlosen Stränden herrlich galoppieren. Im nassen Sand werden die Reiter von ihrem Spiegelbild zur einen und dem Schatten zur anderen Seite begleitet - ein magischer Anblick! Die marokkanischen Strände sind ein Reitertraum - ohne Verbote und ohne Badegäste, denn der Atlantik schlägt heftige Wellen.

Schließlich starten wir zum 3-Tages-Ritt. Zunächst geht es an den Klippen entlang Richtung Süden. Ein idyllisches grünes Tal führt ins Hinterland, durch Dörfer und vorbei an Gärten und Kakteen. Einige Frauen sind mit ihren Eseln auf den Feldern unterwegs und ernten Grünfutter. Pferde sind kaum vorhanden, da Esel viel genügsamer und praktischer sind. Nach einem herrlichen Ritt durch rote Berge voller Kakteen, Arganbäumen und niedrigen Sträuchern erreichen wir unser Zeltcamp, das bereits von unserem fröhlichen Koch und Fahrer aufgebaut wurde.

Am nächsten Tag geht es hinab in eine weite Ebene. Wir reiten durch Dörfer, Äcker und idyllische Gärten. Ziel ist ein Dorf auf einem kargen Hügel. Die Pferde übernachteten am Dorfplatz bei der Moschee und wir sind bei einer Berberfamilie eingeladen. Hier bäckt die Großmutter gerade traditionelles Fladenbrot im Holzofen. Auch der Esel der Familie lebt hier. Vom Innenhof geht es in den Schaf- und Ziegenstall. Für uns wurden zwei Zimmer neben dem großen Wohnzimmer hergerichtet. Die Zimmer sind groß, aber etwas dunkel. Durch die kleinen Fenster bleibt es im Sommer angenehm kühl. Ein Teil des Hauses ist im Rohbau - ein typischer Anblick. Man baut einfach weiter, wenn wieder Geld vorhanden ist. Unser Berberbrot essen wir mit Erdnussmus, Honig usw. Draußen sind inzwischen alle Kinder des Ortes zusammengekommen um die Pferde und die europäischen Gäste zu begutachten. Fröhlich fahren sie mit ihren Rädern über den Dorfplatz. Später erwartet uns ein riesiges Festmahl mit Couscous und Tadjine. Der 8-jährige Junge sitzt noch lange bei uns, obwohl wir keine gemeinsame Sprache sprechen...



Die ganze Welt zu Pferd!

Katalog 2019 gratis bestellen:



## Unser Tipp

### Marokko

Mini-Trail, 8 Tage, (Reitwoche mit 3-Tages-Ritt), DZ, VP, 1 Üb. im Zelt, 1 Massage inkl.

ab 890,- EUR p.P.



### PEGASUS

Internationale Reiterreisen

[www.reiterreisen.com](http://www.reiterreisen.com)

Tel. 0800 505 18 01 (gebührenfrei)



... Am nächsten Morgen ertönt um 7 Uhr der Muezzin. Wir verabschieden uns und reiten über einen breiten Sandweg im flotten Tempo dem Meer entgegen. Es ist Ebbe, ein endloser Sandstrand liegt vor uns, ideal für einen richtig langen Galopp. Schön in der Reihe und mit Abstand kann man diesen mit den munteren Arabern gut genießen. Unser Mittagessen wartet oberhalb des Strandes. Die Pferde wälzen sich im Sand und die Männer baden im Meer. Uns Frauen sind die Wellen zu heftig, so dass wir eine Siesta in den Dünen vorziehen. Bis zum Hof reiten wir weiter am Strand entlang. Zum Abschluss geht es über eine riesige Sanddüne, die zu beiden Seiten steil abfällt. Nun ist unser Trail leider zu Ende und wir entlassen die Pferde in den verdienten Feierabend. Die Reiterferien und der Minitrail machen Lust auf mehr, für sportliche Reiter gibt es verschiedene Distanzprogramme und längere Trails. Es war bereits meine dritte Marokkoreise und es gibt immer noch viel zu sehen in dem vielfältigen Land. *Jessica Kiefer, Februar 2019*

Link zum Programm: [www.reiterreisen.com/mmesta.htm](http://www.reiterreisen.com/mmesta.htm)



# Bayern Akt

## Der rote Faden

Der „ROTE FADEN“ im Beisammensein mit unseren Freizeitpartnern. SIMPLY FAIR im Dialog mit unserem verhüftigen Freund. Der Beginn einer losen Gedankenreihe über die Suche nach dem Glück!

## Wörter über Wörter...

Wörter prägen unser Denken mehr als wir wagen, zuzugeben. Wörter beeinflussen unser Handeln. Zum Beispiel: Arbeit mit dem Pferd (Arbeit, Muskelätigkeit, Gymnastizieren, Anstrengen, Schwitzen, machen...) Wir würden mit Sicherheit ganz anders mit unseren Tieren umgehen, wenn wir sagen würden: Wir verbringen Zeit miteinander, oder wir unterhalten uns/kommunizieren mit unserem Pferd, oder?

Die Wörter haben Macht über unsere Gedanken, noch viel mehr Wörter können physisch werden, sie können Schmerzen, Unwohlsein, Frustration, Aggressionen verursachen. Man kann Wörter, die gesagt worden sind, kaum zurücknehmen, sie werfen weiterhin ihre Schatten.

Unsere Tiere kennen Wörter nicht, trotzdem sind sie ihnen unterworfen, trotzdem leiden sie unter ihnen.

Kürzlich habe ich wieder gehört: „Das macht er nur um mich zu ärgern....!“ Ihr kennt auch bestimmt Reiter, die behaupten: „Mein Pferd ist so stur...!“

In diesen Wörtern steckt schon viel Interpretation des Menschen, es deutet auch schon den Handlungsweg im Umgang mit der Situation: denn wer lässt sich schon gerne ärgern? Wie nahe ist schon der Gedanke an Strafe für dieses Verhalten bei dem, der diesen Satz ausspricht? Kommunikation?... Sackgasse! Ursachen-Suche kann und will nicht mehr zugelassen werden. Viele Wörter beeinflussen, wie wir unsere Welt sehen und erleben. Sie haben einen starken Einfluss auf unser Denken.

Ihre Sprache, die der Equiden, ist die Körpersprache - für uns eine Fremdsprache, die wir lernen müssen, mühsam, und so stottern wir oft nur Unverständliches vor uns hin.

Stimmhilfen werden nicht über das kognitive Verständnis in den Pferdekopf verankert, sondern durch Wiederholungen, hoffentlich bitte mit der Belohnung des richtigen Verhaltens und nicht durch Strafen. Dabei ist Leiten mit Körpersprache und Energie so viel harmonischer.

Die positive Sprache, positive Wörter und Aussagen wirken auf unser Gehirn und schließlich auf unser Handeln. Unser Gehirn reagiert schneller, besser, aufmerksamer auf positive Äußerungen. Energie und Kreativität werden in Fluss gehalten, unsere Sprache beeinflusst unsere Meinung.

Das JA ist besonders wichtig. Das JA ermöglicht kreative Lösungen, neue Wege. Wenn man zu einem Partner JA sagt, eröffnet man die Möglichkeit, zusammen zu arbeiten, die Gedanken und Aktionen können gekoppelt werden, es entsteht eine Verbundenheit. Das JA baut eine Brücke, das Nein eine Kommando-Brücke.

Wörter sind Bestandteil unser Erzählungen, sie formen unsere Gedanken, sie geben unsere Erinnerungen wieder, sie formen unsere Persönlichkeit und Gedächtnis, unsere Sicht unseres Universums, so-

gar unsere Träume sind Wort auf Wort aufgebaut. Negative Sprache, Wörter, Aussagen, reduzieren die Wahrnehmung. Der Mensch fängt im Alter von drei Jahren an, NEIN zu sagen. Er macht die ersten Erfahrungen, eine eigene Entscheidung zu treffen, er übt: Was wäre, wenn ich nicht das mache, was meine Eltern wollen? Was will ich? Die Reaktion auf das Nein ist spannend, es gibt scheinbar Macht. Dieser Lernprozess sollte aber im Erwachsenenalter abgeschlossen werden, diese existenziellen Fragen beantwortet sein und der selbstbestimmte Mensch sein Weg bejahend gehen.

Das Nein schließt Türen, es ist begrenzend und gibt kein Lösungsansatz. Es erörtert keinen Lösungsweg und bietet keine Hilfestellung zu der erwünschten Handlung.

Ein JA macht neugierig, ein JA bringt Bewunderung, ein JA erlaubt Gemeinsamkeit, es öffnet die Gedanken und Türen, das JA gibt sich selbst und dem Anderen Kraft, Freude und Energie.

Ich erlebe im Alltag, dass meine Schüler zu den Pferden „Nein“ sagen, wenn sie beim Hufe auskratzen zappeln, statt das erwünschte Verhalten zu erläutern, nämlich „bleib ruhig“. Die konkrete Anweisung auf das Erwünschte ist hilfreicher als ein schneidendes Nein, das ohnehin oft nicht einsortiert werden kann. Pferde machen oft mehrere Sachen gleichzeitig und auf welche bezieht sich das „Nein“ ?!

Equiden haben ein Gedächtnis, das unserem Kurzzeitgedächtnis entspricht, wenige Sekunden, maximal 3 Sekunden um eine Aktion einer Reaktion zuzuordnen. Wenn wir es nicht schaffen, so schnell zu reagieren, kann unser Partner die Information nicht korrekt verarbeiten und verstehen.

Positiv zu formulieren ermöglicht optimistisch zu reagieren. Positive Formulierungen können noch viel mehr, als Kommunikation angenehmer machen. Sie prägen damit auch die eigene Gedankenwelt. Notorische Pessimisten und Skeptiker laufen unweigerlich in die Gedankenfalle, denn Worte entscheiden über Erfolg oder Misserfolg als Filter unserer Wahrnehmung.

Verneinungen haben kein Bild in unserem Gehirn, es gibt zum Beispiel kein Bild für „Kein Apfel“ oder „Kein Pferd“, lediglich das Durchstreichen des Positiven ergibt über den kognitiven Weg das Negativbild.

Kleiner Test: „Denke jetzt NICHT an ein blaues Pferd mit grünen Socken!“... Ach, obwohl noch nie an so was gedacht, latscht das Viech genau jetzt durch die Gedanken, obwohl man doch NICHT daran denken sollte?! Wie leicht wir doch unbewusst beeinflussbar sind.

Seit Jahrtausenden ist es auch in der Militärkommunikation Usus: dem Soldat wird ein Befehl gegeben, der immer die Aktion beschreibt, die auszuführen ist.

Ähnlich sinnfrei ist, wenn Eltern ihrem Kind am Kletterturm zurufen „Fall nicht runter“ statt „halte dich fest“, also einfach dem was gewünscht ist. Denn es gibt kein spontanes Bild für nicht runterfallen.



TINA BOCHE - simply fair horseconcept

Die Sequenz der Kopfbilder zeigt unweigerlich ein Kind das abstürzt.

Wir wissen alle wie mächtig unsere Gedanken sind und wie tückisch, wenn wir folglich an „Nicht Buckeln“ oder „Nicht Runterfallen“ denken, denn dadurch läuft unser Kopfkino auf Hochtouren, mit Buckelszenarien und dramatischen Sturzflügen.....und unser Körper, der diese Gedanken für Realität hält, bereitet sich teilweise verkrampfend bereits auf einen solchen Abgang vor, statt zuversichtlich locker zu bleiben.

Da sich in einem solchen Fall auch unsere Körpersprache ändert, ist auch tatsächlich damit zu rechnen, dass negative Aktionen und Äußerungen Verteidigungsreaktionen auslösen, die das Gesamte noch verschlimmern.

Pferde, die mit ihrem Reiter zu mir kommen, leiden oft an dem Gewicht eines riesen Rucksacks mit oben genannten Negativgedanken, den sie kaum zu tragen vermögen. Manchmal wurde ihnen auch ein Name verpasst, der das vorurteilbehaftete negative Denken des Menschen zum Ausdruck bringt.

Eine positive Aussage kann ein Leben retten, aus diesem Grund retten Wörter Leben.

„All problems are stuck between mind and matter, if you don't mind it doesen't Matter“

TINA BOCHE - simply fair horseconcept

www.simply-fair.eu  
www.saeumer-akademie.com  
www.theathenskasselsride.eu  
www.extremtrail.ch



Anzeige



## Fell-Sattel mit VPS System



## Pferderücken und Sattel

Aus der Barefoot Broschüren Reihe FOCUS Pferd - Pferdegerecht Umdenken. Kostenlos bestellen, auch zum Download.

## Schwaben

### Der neue Vorstand ist gewählt!

Am 24. Februar 2019 trafen sich 9! Vereinsmitglieder und ein interessierter Gast in der Sportgaststätte in Gersthofen. Die Stimmung war locker und freundschaftlich. Das Essen gut und reichlich, die Bedienung freundlich. Die Wahl selber wurde blitzschnell durchgezogen, um dann eine Vorstellungsrunde und Meinungsaustausch in Ruhe genießen zu können.

Zur Wahl stand Simone Heller als 1. Vorstand. Sie ist 34 Jahre alt, leitet einen Kindergarten und ihren Ponyhof „Hof am Bach“. Sie wurde einstimmig bis auf ihre eigene Enthaltung gewählt.

Zum zweiten Vorstand wurde Josef Schrollhammer, bekanntes VFD-Mitglied, Fahrbeauftragter und Beauftragter für Umwelt- und Naturschutz, gekürt. Er erzählte später von seinen mannigfaltigen Aktivitäten rund um und außerhalb der VFD. Auch er wurde bis auf seine eigene Enthaltung einstimmig gewählt.

Gesine Rathke übernahm wieder das Amt der Schriftführung. Auch hier: Einstimmigkeit bis auf die eigene Enthaltung.

Protokollführerin war Anita Krätschmer, die den Bezirksverband auch seit Beginn im Jahr 2003 begleitet. Unser ehemaliger Vorstand Peter Schießl war mit seiner Frau ebenfalls zum Wählen gekommen. Das war ein schönes Wiedersehen. Jetzt wünschen wir uns für den Bezirksverband eine ereignisreiche, positive Zukunft. *Gesine Rathke*



Der neue Vorstand in Schwaben

## Hochfranken

### Am 27. März 2019 fand die Jahreshauptversammlung des VFD Hochfranken statt.

Nach einem Rückblick auf die Veranstaltungen 2018 und einen Ausblick auf das Jahr 2019 standen turnusmäßig Neuwahlen an. Die Vorsitzende Janett Vogtmann stand nach 4 Jahren leider für das Amt nicht mehr zur Verfügung. Glücklicherweise konnte mit Eva Lauterbach eine kompetente Nachfolgerin gewonnen werden.

Eva Lauterbach betreibt einen eigenen Hof mit Einstellern. Sie bietet verschiedene geführte Tagesritte an und hat auf ihrem Gelände einen eigenen Extreme Trail errichtet. Jährlicher Höhepunkt ist das stattfindende Ranch-Cup-Turnier. Sie erhielt das Vertrauen aller anwesenden VFD Mitglieder. 2. Vorstand blieb Irena Kaiser. Auch Schriftfüh-

rin Kerstin Walther wurde in Ihrem Amt bestätigt.

Im Anschluss an die Wahl stellte Eva Lauterbach zunächst ihre angebotenen Termine vor. Mitglied Anja Leichauer präsentierte ihre private Stallgemeinschaft und Pferde.

Text und Bilder: Kerstin Walther, Schriftführerin VFD Hochfranken



Bild v.l. Kerstin Walther, Janett Vogtmann, Eva Lauterbach, Irena Kaiser

## Unterfranken

### VFD Unterfranken / Kitzingen VFD Freizeitreiterstammtisch / Themenabend „Reitunfälle“

Zum Themenstammtisch „Reitunfälle“ trafen sich am 28. Februar 2019 23 Freizeitreiter zum Kitzinger für alle Interessierten offenen VFD Stammtisch im Landgasthof zum Bären in Kleinlangheim in Unterfranken.

Frau Leiber vom BRK hat den Abend mehr als lebendig gestaltet und die 23 Zuhörer waren am Ende komplett begeistert. Es wurden Tipps aus dem Leben zur Versorgung von Knochenbrüchen und stark blutenden Wunden, sowie Herzanfälle und Ohnmachten besprochen. Für die stabile Seitenlage stellte sich Johannes vom Zykloopenhof zur Verfügung und jeder Teilnehmer musste Druckverbände anlegen.

Ganz wichtig erschien uns allen die App „Hilfe im Wald“, mit der gerade Reiter, die auf verlassenem Wegen, Wäldern und Wiesen unterwegs sind, im Fall eines Unfalls schnell vom Rettungsdienst gefunden werden können.

Die App „Hilfe im Wald“ ist ein Hilfsmittel, mit der auch die Position von naheliegenden Rettungspunkten, gefunden werden kann.

Wir bedanken uns bei Frau Leiber vom BRK für den lebhaften und praxisbezogenen Vortrag. *Simone Dietrich*

Das **VFD-Seminar Pferdekunde I und II** mit Prüfung wurde von allen 14 Teilnehmer erfolgreich bestanden. Der **Kurs Erste Hilfe am Pferd** wurde von 24 Pferdeliebhabern geradezu überrannt.

Monika Link, Kreissprecherin Freizeitreiterstammtisch Kitzingen, begrüßte auf dem Zykloopenhof in Mainbernheim, 14 Teilnehmer an den Wochenenden 02./03. Februar 2019 zur Pferdekunde I und am 16./17. Februar 2019 zur Pferdekunde II jeweils mit Prüfung. Der Kurs „Erste Hilfe am Pferd“ mit Fachtierarzt Dr. Schürmann wurde von

24 Pferdeliebhabern geradezu überrannt. Der Dozent an den 4 Tagen war Eberhard Reichert (VFD-Wanderrittführer und Übungsleiter).

Der Prüfer Reinhard Schaller (VFD-Prüfer) mit Assistenz von Sabrina Ostfalk waren mit den Leistungen der Teilnehmer im schriftlichen sowie praktischen Teil mehr als zufrieden. Dank der guten Vorbereitung durch Eberhard konnten die Prüfer allen Teilnehmer zur bestandenen Prüfung gratulieren. Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Weiterbildung für den sicheren und tiergerechten Umgang mit dem Partner Pferd eine wichtige Voraussetzung ist und werden die Kurse weiterempfehlen.

Vielen Dank an Monika, die gute Seele des Freizeitreiterstammtisch Kitzingen, die wieder mal alles toll organisierte. Vielen Dank an Eberhard für seinen tollen, lebensnahen Unterricht und seiner vielen Erfahrungen auf seinen Wanderritten, die er gerne mit den Teilnehmern teilte. Danken möchten wir auch Johannes und Nadine vom Zykloopenhof, in Mainbernheim, die die Räumlichkeiten, das Auto mit Hänger und sogar ihre eigenen Pferde zum Üben zur Verfügung gestellt haben.



Wir gratulieren den Teilnehmern: Carolin, Stefanie, Monika, Daniela, Johannes, Dominic, Simone, Yvonne, Jana, Marion, Rainer, Christian, Stefanie und Heike.

*Simone Dietrich*

### „Erste-Hilfe-Kurs am Menschen“

Vom Kurs Pferdekunde I (am 02./03.02.2019) und Pferdekunde II mit Notfall am Pferd (am 16./17.02.2019) haben sich jetzt die Vereinsmitglieder und Interessierte zu dem Folgekurs „Erste Hilfe am Menschen“ am Sonntag, den 17.03.2019 getroffen.



Der Erste-Hilfe-Kurs am Menschen fand im Zykloopenhof in Mainbernheim am 17. März von 8:30 Uhr -16:30 Uhr statt. Unser Ausbilder Andreas Barber vom Deutschen Roten Kreuz verstand es die wichtigen Aufgaben eines Ersthelfers spannend und strukturiert und einfach darzustellen. Die 15 Zuhörer waren begeistert.

Im Ländlichen Gebieten ist eine realistische Durchschnittszeit vom Absetzen des Notrufes bis zum Eintreffen des Rettungswagens etwa 15 – 20 min. Hier wird schon überdeutlich wie lebenswichtig das Handeln des Ersthelfers ist.

Wir danken Herrn Barber für den lehrreichen Unterricht. *Simone Dietrich*

## Mittelfranken

Liebe VFDler in Mittelfranken,

dies ist das erste Mal seit meinem Beitritt in die VFD 1980, dass ich ein Amt übernommen habe: Bezirksverbandsvorsitzende von Mittelfranken. Beigetreten bin ich, weil ich dankbar war, dass die damalige bayerische Vorstandschaft es geschafft hatte, in Bayern das Recht auf freies Reiten mit nur geringen Einschränkungen zu verteidigen. Wir alle profitieren heute noch davon. Und so ist die Unterstützung der VFD-Mitglieder durch die VFD bei Problemen in Bezug auf Reitverbote immer noch eines meiner wichtigsten Anliegen neben respektvollem Verhalten in der Natur und dem Tierwohl, insbesondere dem Wohl unserer Rösser in der Haltung und im Umgang mit ihnen.

Großes Vorbild ist mir hier eines der Gründungsmitglieder der VFD, Ursula Bruns, die in ihrer Zeitschrift (zuerst „Pony Post“, dann „Freizeit im Sattel“) uns aufgeklärt hat, dass Pferde und Ponys nicht in Ständer und enge Boxen gesperrt werden sollten, wie es in den Siebzigern in den Reitställen noch üblich war, dass die herkömmliche deutsche Reitweise nicht die einzig Seligmachende ist und dass Pferde und Ponys aller Rassen, Größen und Gangarten ihre Leute glücklich machen können.

Glücklich machen uns im Moment drei: zwei Hannoveraner Stuten und eine Knabstrupper/ Pony Mischung.

Alle Drei gehen lockere Dressur, schaffen einen kleinen Sprung, erledigen brav ihre Trailaufgaben und genießen mit uns die herrliche Landschaft.

Irgendwann wird sich auch wieder Zeit finden für Distanz- und Orientierungsritte oder lange Wanderritte (mein längster ging von Olpe im Sauerland zurück nach Mittelfranken).

Wo liegen Eure Schwerpunkte, was erwartet ihr Euch von der VFD, wo drückt Euch der Schuh, beziehungsweise das Hufeisen?

Email: [vfd.kreissprecher@gmail.com](mailto:vfd.kreissprecher@gmail.com)

Einen schönen Sommer mit genug Regen und Sonnenschein für gutes Heu, wünscht Euch

Christel Eckart-Steger

----- Anzeige -----  
**T-Pfosten zum Superpreis!**  
**Unverrottbare Recyclingpfosten**  
 Weidezaunbedarf: Viele Aktionsangebote!  
[www.weidezaunshop.com](http://www.weidezaunshop.com)  
 volke@weidezaunshop.com, ☎ 09505-7410

## Saisonauftritt in Kühnhardt (Mittelfranken)

In unserer wunderbar-wanderreitbaren Gegend starteten wir bei herrlichem Wetter mit Sternritten in das Training zum Wanderreiten. Da die Pferde noch zum Teil ihr plüschiges Winterfell hatten, haben wir die Strecken entsprechend angepasst. Je gute 15 km am ersten und letzten Tag und ein 30km Tagesritt am zweiten Tag waren gut zu schaffen.

Die Pferde liefen zwar hochmotiviert in der Gruppe, waren aber super an ihrer Position zu halten. Auch die Mädels hatten viel zu erzählen und lachen, da wurden die Nächte kurz. Es wurde mir wieder bewusst, wie schön wir es hier haben. Es genügt wirklich den Blickwinkel zu ändern, die Sichtweisen der anderen zu überdenken. Wie schön, dass bei uns nix "los" ist, man kann drei Tage reiten und begegnet niemandem. Traktorfahrer, Busfahrer u.a. bremsen noch freundlich ab und winken uns zu. Die Wiesenflächen sind bereits grün, die Obstbäume haben pralle Knospen und erblühen wohl demnächst. Die ersten Schafe und Rinder hüpfen auf den Weiden. Wir machten Pause am Karpfenweiher. Der Storch stakelt durch die Wörnitzau oder thront auf den Dächern der Stadt. Der Tagesritt führte uns zum Reiterhof Fraunholz nach Lohe bei Dinkelsbühl. Dort konnten wir die Pferde in Boxen stellen und mit Heu füttern, denn angeweidet hatte noch keiner. Wir entspannten im sonnigen Wintergarten bei bestem Essen. Abends erfreuten wir uns an Köstlichkeiten in bezahlbaren Gasthäusern. Wir bummeln noch durch Dinkelsbühl mit seinem Puppenhausambiente, erfreuen uns an den Fachwerkkulissen. "Ach Gott, ist DAS schön hier", hören wir als Refrain der Tage. Da habt ihr Recht, ich hätte es fast (über den Winter) vergessen. Schön, dass ihr da wart, jetzt weiß ich es wieder!

Wer unsere Gegend selbst erkunden will, der buche unter [www.stationenhopping.de](http://www.stationenhopping.de), wir haben für euch die schönsten Routen ausgeschildert. Petra Stegmüller, Feuchtwangen, Bezirk Mittelfranken

## Oberfranken

### Vortrag von Simone Meyer zum Thema „Fütterungsmanagement“

Mit dem passenden Futter und ausreichend Bewegung zu guter Leistung und Gesundheit.



So richtig Appetit auf mehr machte der Vortrag von Simone Meyer vom Semhof in Wallerstein zum Thema „Fütterungsmanagement“. Dazu hatte der VFD-Kreisverband Bamberg eingeladen und mehr als 70 Interessierte füllten den Gastraum des SV Memmelsdorf bis auf den letzten Platz.

Simone Meyer referierte kurzweilig, interessant und produktunabhängig und bündelte die umfassende Thematik entsprechend dem vorrangigen Bedarf der Anwesenden. Sie beschrieb das natürliche



## Ausbildungskurse beim Johannenhof in Heist

Darakhshan (Gumon – Davenda) und ich unternehmen wirklich alles zusammen. Distanzen, Parcourspringen, Geländespringen, Extreme Trail, Dressurkurse, Abzeichenkurse, Barockkurse, Bodenarbeitskurse..... egal. Einfach alles.

Mittlerweile bin ich in der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V., - kurz VFD - Übungsleiter B und R und auch Prüfer. In der FN habe ich den Trainer C Basissport und wollte nun meinen Trainer B Basissport Breitensport absolvieren. Daneben auch mein Longierabzeichen 4 und mein Reitabzeichen 3. In unserer Region finden solche Kurse leider nur wenig bis selten statt. Also war es aus Zeitgründen einfach das Naheliegendste, alles auf einmal mit dem Trainer B Kurs zu gestalten. Ausbilder und Sichtungsprüfer waren sich einig, dass dies keine gute Idee wäre. 14 Prüfungen an einem Tag sind einfach zu viel und ich solle mich auf eines konzentrieren.

Leider bin ich nicht bei „Wünsch Dir was!“ und wusste, dass ich nie wieder diese Chance bekommen werde. Mental bin ich stark und hatte mich gut vorbereitet. Nur leider fing es schon damit an, dass mein 2. Pferd im Kurs lahm wurde. Das Parcourspringen für mein RA 3 tauschte ich also gleich einmal gegen das Geländespringen aus. Das ist unsere ganz persönliche Spaßabteilung ebenso wie die Bodenarbeit. Longieren können wir und Dressur für Klasse L müssen wir pokern. Darakhshan ist lektionensicher aber ein – Achal Tekkiner - mit den typischen Bewegungen.

Im Kurs konnte ich nicht mehr schlafen. Der Druck war enorm. Der Gegenwind unglaublich stark. Keiner traute mir und dem Pferd zu, diesen Berg an Prüfungen zu bestehen. Alleine der verzweifelten Unterstützung meines Ausbilders bei der Tagesplanung ist es zu verdanken, dass ein Prüfling an einem Tag so viele Prüfungen ablegen kann. Die Planung war erst nachts um halb drei Uhr an seinem Geburtstag fix. Insgeheim hoffte er, dass ich zur Besinnung käme. Doch ich hielt an meinem Plan fest. Danke lieber Johannes Beck-Broichsitter, dass Du das mit mir durchgestanden hast!

Der Prüfungstag war nach einer wachgelegenen Nacht angespannt. Die Prüfer freundlich aber erwartungsvoll. Ich startete mit meinen Top Disziplinen des Unterrichts, Reflektierens, Kommentierens und der Theorie. Meine Hausarbeit und Lehrproben wurden gelobt. Das Longieren fanden Sie mit meiner Tekkiner-Stute etwas spannend und nicht optimal gelöst. Im Anschluss die Dressur. Das blanke Entsetzen sprach aus ihren Blicken. Sie erwarteten ein Dressurpferd für eine Dressurprüfung. Was sehr positiv ankam war, dass sie erkannten,

.... Fortsetzung nächste Seite

Ernährungsverhalten der Pferde ebenso wie die Auswirkungen des heute üblichen Fütterungsverhaltens und der sich wandelnden Umwelteinflüsse auf deren Magen- und Verdauungstrakt. So machte sie die Zusammenhänge zwischen dem mittlerweile relativ häufig vorkommenden Kotwasser bei Pferden und dem Überschuss an heutzutage vielen schnellwüchsigen Pflanzen auf Wiesen und Weiden und dem darin enthaltenen hohen Zucker- und Fruktangehalt deutlich. Wichtig sei es deshalb, sich um gute Nährstoffe im Futter zu kümmern. Auch sollten die Pferde nur in Maßen und in kleinen Zeitintervallen auf die Koppel gestellt werden, um einen gesunden Ausgleich zwischen Grünfütterung und Heu zu erreichen.

### Wie reguliere ich das Gewicht meines Pferdes richtig?

Die Referentin sprach auch das Problem vieler Freizeitreiter an: zu dicke Pferde. Werde zur Gewichtsreduzierung nur das Futter reduziert, ohne eine gute Nährstoffzufuhr und ohne ausreichende Bewegung, leiste der Halter einer Insulinresistenz Vorschub und verstärke so nur das Ausgangsproblem. Dabei entspräche ein Prozent Stärke im Futter auch einem Prozent Zucker. Besser sei es, Kohlehydrate und damit den Zuckergehalt zu reduzieren, wobei 2 kg Karotten in etwa dieselbe blutzuckersteigernde Wirkung wie 1 kg Hafer aufweisen. Wichtig sei auch, die Pferde gut zu bewegen, wobei erst ab flottem Trab Blutzucker weggeritten werde. Passend sollte für ausreichende Nährstoffzufuhr gesorgt werden, die erst eine gute Fettverbrennung ermögliche. „Akute Hufrehe hört beim insulinresistenten Pferd sofort auf, wenn ich den Zucker weglasse“ und „jedes Säugetier kann ohne Kohlehydrate leben“ waren zwei markante Sätze der Referentin.

Ein guter Weg für viele Probleme im Zusammenhang mit Magen und Verdauung und Stoffwechsel sei es, die Zucker- und Stärkezufuhr anzupassen. Weiter sei es wichtig, eine Ernährungstherapie durchzuführen, das Gewicht zu regulieren, das Pferd ausreichend zu bewegen sowie die Fütterungstechnik zu optimieren. Dabei biete eine dauerhafte Fütterung mit kleinen Portionen die Möglichkeit zu selektivem Fressen, was mehr Zeit in Anspruch nimmt. Durch eine Vermischung von Heu und Stroh und die Fütterung über Heunetze oder Heutoys werde die Fresszeit ebenfalls verlängert. So könne ein Stück weit der Tatsache entgegengewirkt werden, dass nach Einschätzung von Frau Meyer 60 % der Freizeitpferde einfach zu fett seien.

### Augen auf beim Futterkauf

Anschaulich erklärte die Referentin auch den sinnvollen Einsatz von hochwertigem Mineralfutter, um diversen Mangelerscheinungen vorzubeugen. Besonders wichtig sei ihr in diesem Zusammenhang der Blick auf die Zutatenliste des Futtermittels. Denn nicht alles, was sich in Hochglanzbroschüren und in ansprechenden Werbetexten präsentiert, enthalte nämlich das, was unsere Pferde tatsächlich brauchen. Dies müsste in dieser Klarheit auch nicht deklariert werden. Hier helfe oftmals am besten eine ausführlichere Beratung durch fachlich geschultes Verkaufspersonal oder beim Hersteller direkt.

„Futtermittel aus Leidenschaft“ sei aus diesem Grund auch der Slogan zu den von Simone Meyer vertriebenen Produkten. Denn eine artgerechte und gesunde Pferdeernährung sollte jedem Pferdebesitzer am Herzen liegen, weil sie maßgeblich das Wohlbefinden ihres Pferdes beeinflusse und einen bedeutenden Faktor darstelle, wenn es darum gehe, Krankheiten vorzubeugen oder zu heilen. Pferdebesitzer haben für das Wohl ihrer Freizeitpartner eine hohe Verantwortung und sollten sich daher immer für eine artgerechte und nährstoffreiche Ernährung ihrer Pferde entscheiden.

Birgit Wolfrum-Reichel und Renate Baiert.

----- Anzeige -----



**Reiten**  
zwischen Main und Donau

Abwechslungsreiche Landschaften, qualifizierte Betriebe und freundliche Gastgeber freuen sich auf Pferdefreunde mit oder ohne eigenem Pferd.

Prospekt anfordern unter:  
Reiten zwischen Main und Donau  
Telefon 0 98 03 / 9 41 41  
info@reiten-franken.de  
www.reiten-franken.de

dass wir das Beste daraus machten an dem Tag. Ohne das 2. Pferd war alles sehr schwierig. Im Anschluss hatte ich leider einen Black-out für eine Teilprüfung des Trainer B. Das Warmreiten des Geländespringens wurde benotet und ich hatte es einfach vergessen. Nach meinem inoffiziellen Warmreiten ritt ich nicht nochmal ab, sondern wollte eigentlich gleich starten. Das drückte meine endgültige Trainer B Note auf 1,8 runter (das ist zwar Jammern auf hohem Niveau – aber im Nachhinein einfach schade). Das Geländespringen lief prima. Endlich unsere Paradedisziplin neben den Distanzen. Wir bekamen für unser RA 3 also eine 7,5 Wertnote und hatten ordentlich Spaß. Danach noch Theorie und die restlichen Gespräche.

In der Endkonsequenz erreichte ich fast alles. Top Trainer B Prüfung bestanden. Longierabzeichen 4 bestanden und RA 3 in Springen 7,5 und Theorie 8,5 bestanden. Die Dressur muss ich im nächsten Jahr nachholen.

Was habe ich daraus gelernt? Es werden zu wenig Kurse in unserer Region angeboten. „Tekken“ sind zu wenig bekannt und Ihre Bewegungsabläufe sind schlicht gewöhnungsbedürftig. So einen Marathon schafft man nur, wenn man eisern und standhaft ist. Schön ist anders. Hätte ich weniger Prüfungen gehabt, hätte ich wahrscheinlich nahe dem Ende keinen Blackout gehabt und statt einer 1,8 noch eine Auszeichnungsnote bekommen. Aus Mangel an Möglichkeiten habe ich alle Chancen genutzt. Mein Pferd ist einfach eine Granate. Auf Darakhshan kann ich mich verlassen. Sie wird mit mir alles meistern, was auf uns zukommt. Das ist für mich das größte Geschenk. Diese ganz besondere Partnerschaft. Ich bin sehr stolz auf uns als Team. Mein größter Dank gilt meinem Ausbilder Johannes Beck-Broichsiter, der uns Exoten angenommen und begleitet hat. Durch Sibylle Wiemer und Martina Nickel, meine Trainer, habe ich Rückendeckung gehabt, im Kurs keinen Zweifel daran zu lassen, am Plan festzuhalten. Danke für all die Zeit und Geduld mit uns! Danke, dass Ihr immer für uns da seid!

Meine Ziele sind Losgelassenheit. Leider übertrage ich meine Anspannung auf sie und dann klappen manche Lektionen nicht mehr. Das ist für die kommenden Jahre mein Anliegen. Der Trainer A liegt ja dann die nächsten Jahre vor uns und das RA 2..... mal sehen welche Herausforderungen wir hierfür noch bewältigen werden. Der Weg ist das Ziel.... Doch oft kommen die Wege durch gesteckte Ziele. Ich bin gespannt und neugierig!

Michaela Hohlstein



## Impressionen der Prüfungen in Bamberg



Prüfung 5.5.2019



Prüfung 14.4.2019



Prüfung 18.4.2019

## Thema Pensionsstall

### Stallbesitzer und Einsteller – wann und wie kann es funktionieren?

Inspiziert durch das in der Pferd&Freizeit empfohlene Buch „Servicewüste Pensionsstall“ hier ein paar Gedanken meinerseits, wieso es manchmal so schwierig ist, zwischen Einsteller und Stallbesitzer einen für beide Seiten zufriedenstellenden Weg zu finden.

Ich bin selbst seit über 30 Jahren einstellende Pferdebesitzerin und in dieser Zeit in mehreren verschiedenen Ställen im Umkreis von München. Auch davor durfte ich schon einige Jahre als Reitschülerin und Reitbeteiligung Pensionsställe kennen lernen und ich möchte eine kleine Bestandsaufnahme versuchen, die natürlich auch auf meinen eigenen Erfahrungen beruht. Ich habe diesbezüglich viel erlebt, sehr engagierte und menschlich angenehme Stallbesitzer, aber auch das glatte Gegenteil. Ich versuche in meiner Funktion als Rechtsbeiratsmitglied das Ganze in einen juristischen Kontext einzubetten, da wir uns im Bereich des Vertragsrechts bewegen – Einsteller und Stallbesitzer somit Vertragspartner sind.

Versucht man, eine Parallele zum Hotel oder zur Mietwohnung in einer Wohnanlage zu ziehen, kommt man dem Kern der Probleme m.E. am nächsten.

Um beim Hotelbeispiel zu bleiben: Als Einsteller schließe ich wie ein Reisender oder Mieter auch einen Vertrag, z.B. Zimmer mit Halbpension, und zahle dafür entsprechend der von mir gebuchten Leistung. Habe ich Halbpension gebucht, kann ich nicht Vollpension einfordern. Bekomme ich dagegen nur ein Frühstück, obwohl ich Halbpension gebucht habe, liegt eine Vertragsverletzung vor.

D.h. im Bereich der Pensionspferdehaltung ganz klar: Als Einsteller kann ich einerseits nur, andererseits aber auch genau das verlangen, was ich „gebucht“ habe, also wofür ich jeden Monat bezahle.

Nach meiner Erfahrung sind viele Enttäuschungen und die daraus resultierenden Streitigkeiten darauf zurückzuführen, dass der Einsteller sich zu wenig Gedanken macht, was genau er „gebucht“ hat.

Ein schriftlicher Vertrag mit dem Stallbesitzer, der die Hauptinhalte des Einstellungsvertrages im Detail regelt, kombiniert mit einer Stallordnung als Vertragsbestandteil, sollte zwingend sein. Wenn ich unterschreibe, dass mein Pferd Montag bis Freitag auf die Koppel geführt wird, brauche ich mich nicht beschweren, wenn es dann Samstag in der Box steht, um nur ein einfaches Beispiel zu nennen. Optimal ist es, wenn wirklich bis ins Detail auch Art und Menge des Futters vertraglich fixiert sind. Will ich dann als Einsteller mehr, muss ich extra zahlen. Bekomme ich weniger, kann ich mich zu Recht beschweren. Ist nichts vereinbart, kann man sich leider ewig streiten, Futtertabellen zu Rate ziehen, etc.. Genauso sieht es aus z.B. bei der Klausel „Koppelgang witterungs-



abhängig“. Es liegen Welten zwischen den Auslegungsmöglichkeiten! Konflikte sind vorprogrammiert und letztlich bleibt dann oft nur die Kündigung als Ausweg. Dass es dabei um ein Lebewesen geht, das der Einsteller im Durchschnitt meist für 22 Stunden täglich dem Stallbesitzer anvertraut, bzw. anvertrauen muss, macht die Sache nicht einfacher.

Vertrauen ist das Eine, eine detaillierte vertragliche Regelung das Andere. Sie schützt auch den Stallbetreiber vor überzogenen Ansprüchen. Was ich als Stallbetreiber zum monatlichen Fixpreis nicht fest vereinbart habe, muss ich auch nicht unentgeltlich leisten.

.... Fortsetzung nächste Seite

----- Anzeige -----



**HeuToy**  
Fress-/Staubbremse & Spass

**Für die Tiergesundheit**

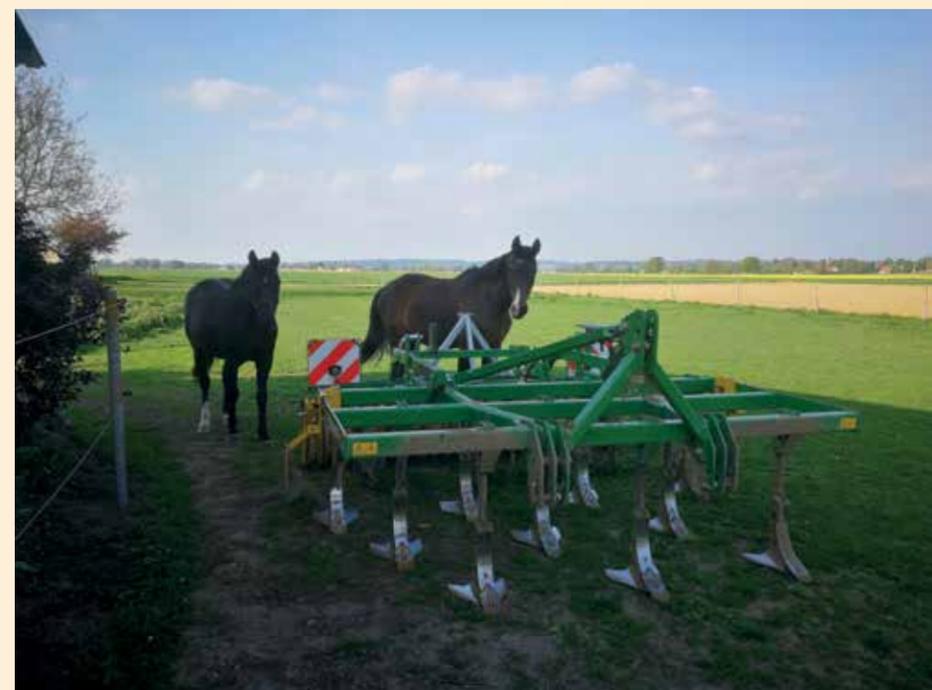
- gegen Koliken
- gegen Übergewicht
- vorteilhaft bei Stauballergie
- optimale Fresshaltung
- lange Heuaufnahme und Beschäftigung



Udo Röck GmbH  
D-88348 Bad Saulgau  
Tel. 07581 - 527914  
www.heutoy.de

Aus Sicht des Einstellers wiederum sollte unbedingt bereits im Vorfeld gründlich überlegt werden, was man erwartet. Bin ich Turnierreiter, werde ich in einem Stall mit tollem Ausreitgelände, aber Mini-Reitplatz, der zugleich als Schlechtwetterkoppel dient, nicht glücklich werden. Umgekehrt nutzt dem eingefleischten Geländereiter die schönste Anlage nichts, wenn er den Hof nur auf langen Teerstraßen verlassen kann. Ein einzelner Westernreiter wird sich womöglich in einem Dressurstall nicht wohlfühlen und der Turnierreiter vielleicht nicht im Offenstall für Robustpferde – Ausnahmen bestätigen die Regel.

Ich möchte damit zum Ausdruck bringen, wie wichtig es im Vor-



feld ist, sich ganz genau zu überlegen, was man möchte, wie lange die Anfahrt sein darf, was man finanziell aufbringen möchte oder kann, wie das Pferd gehalten werden soll, welchen eigenen Komfort man benötigt, in welcher Stallgemeinschaft man sich voraussichtlich wohl fühlen kann – oder eben nicht.

Im nächsten Schritt muss dann im Interesse beider Seiten mit dem Stallbetreiber ganz genau besprochen werden, wie der Vertragsinhalt aussieht, d.h., welche Leistungen von beiden Seiten, also Einsteller und Stallbetreiber, zu erbringen sind:

- Ist Eigenleistung erforderlich zusätzlich zur monatlichen Stallmiete?
- Was genau beinhaltet die vielleicht angebotene Vollpension?

Aus meiner Erfahrung entstehen viele Probleme, weil gerade im Vorfeld zu wenig abgeklärt wird. Daran sollten auch die Stallbesitzer selbst Interesse haben.

Und ganz sicher ist: Man kann als Einsteller an den vorgegebenen Bedingungen im Allgemeinen nichts ändern.

Sie sind wie sie sind und ich muss mir überlegen: Will ich es so wie es ist oder will ich es nicht. Im Endeffekt muss für mich als Einsteller das Gesamtpaket überwiegend stimmen, denn 100% gibt es nie, auch nicht beim Hotel oder bei der Mietwohnung in der Wohnanlage. Besser geht immer...teurer auch...und teurer ist aber nicht automatisch immer besser.

**Als Stallbetreiber** muss ich mir darüber im Klaren sein, dass ich Dienstleister bin und der Einsteller Kunde auf gleicher vertraglicher Ebene, kein Bittsteller.

Der Dienstleistungsgedanke hat sich immer noch nicht in allen Ställen durchgesetzt. Möglicherweise hängt das auch von Angebot und Nachfrage in der jeweiligen Gegend ab. Als Dienstleister muss ich einen höflichen und respektvollen Umgangston pflegen und ebenso natürlich als Kunde. Es gibt sehr unhöfliche Einsteller, aber auch sehr viele nicht minder unfreundliche und selbstherrliche Stallbesitzer.

Als Stallbesitzer muss ich mir klar darüber sein, dass - wenn ich mir fremde Leute mit Pferden auf meinen Hof hole, die dort ihre Freizeit verbringen - diese damit auch Rechte haben, die meine eigenen Rechte zwangsläufig einschränken. Wenn ich einen Untermieter oder Feriengast in mein Wohnhaus nehme, habe ich eine vergleichbare Situation. Gleichzeitig muss ich respektieren, dass das eingestellte Pferd Eigentum des Einstellers ist und bleibt, auch wenn er für dieses Pferd andere Entscheidungen trifft, als ich es für meine eigenen Pferde täte. Die Grenze ist natürlich der Tierschutz - aber das ist hier nicht

unser Thema.

Ein Stallbetreiber muss auch damit zurechtkommen, dass er selbst auf seinem eigenen Hof arbeitet, während die Einsteller zeitgleich mit ihren Pferden dort ihre Freizeit genießen.

Die meisten Streitigkeiten entstehen nach meiner Erfahrung in puncto (Rauh-)futtermenge und -qualität, Ausmisten und Einstreu sowie Koppelgang.

Ich kann nur nochmals an alle Stallbesitzer und Einsteller appellieren, gerade diese Punkte ausführlich schriftlich zu regeln. Das spart beiden Vertragspartnern viel Frust und Ärger. Und Stallbetreiber sollten natürlich gerade im Internet auch nichts anpreisen, was nicht der Realität entspricht.

*Susanne Bauer*

## Studienarbeit Ökobilanz von Haus- und Heimtieren

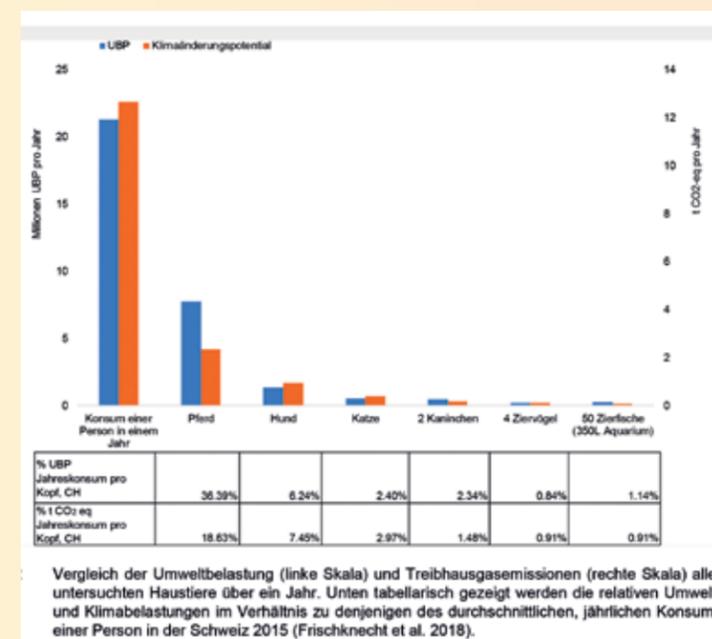
© ESU-services GmbH www.esu-services.ch

*Heim- und Haustiere sind in Industrieländern eine wichtige Freizeitbeschäftigung. Aus Sicht des ökologischen Konsums stellt sich somit die Frage, ob diese Entwicklung aus Umweltsicht relevant ist. In einer Ökobilanz-Studie wurden erstmals die Umweltbelastungen untersucht, welche durch die Schweizer Haltung von Haustieren entstehen.*

Für den Einzelfall kann ein Tier einen wesentlichen Mehrbeitrag an die persönlichen Umweltbilanz ausmachen. Über die gesamte Schweiz gesehen, ist die Heimtierhaltung aber kein wichtiges Thema. In der vorliegenden Ökobilanz, die im Rahmen eines Praktikums erarbeitet wurde, wurden sechs in der Schweiz häufig gehaltene Tierarten untersucht: das Pferd, der Hund, die Katze, das Kaninchen, der Ziervogel und der Zierfisch. In der Datenerhebung werden alle relevanten Einflüsse auf die Umwelt erfasst. Darunter fallen Fütterung, Behausung, Fäkalien, Fahrten mit dem Pkw und sonstige Anschaffungen, die durch das Haustier begründet sind.

Bewertet wurden die relevanten Umweltaspekte mittels zweier Methoden, der Methode der ökologischen Knappheit 2013 (Umweltbelastungspunkte) und des Klimaänderungspotentials. Es zeigte sich, dass die Belastungen mit der Grösse des Haustiers (und damit dem Futterbedarf) zunehmen. Je grösser und schwerer das Tier desto höher sind die verursachten Umweltbelastungen. Andere Aspekte, wie die Behausung, können je nach Tierart stark variieren.

Die Studie zeigt auf, dass spezifischen Entscheidungen betreffend der Haltung eines Heimtieres, einen signifikanten Einfluss auf die Umweltbelastung haben können. Ein wichtiger Faktor dabei ist die Fütterung. Der durchschnittliche Schweizer Konsum an Produkten (Nahrungsmittel, Textilien, Geräte, usw.) und Dienstleistungen (Reisen, Veranstaltungen, öffentliches Versorgungsnetz, usw.) belastet die Umwelt. Die Haltung eines Tieres kann, gerade bei grossen Tieren wie dem Pferd, einen relevanten Einfluss auf diese individuell verursachte Umweltbelastung haben. Im Vergleich zum durchschnittlichen



Konsum einer in der Schweiz lebenden Person macht die Haltung eines Pferdes dabei über einen Drittel dieser Umweltbelastungen aus. Der Anteil eines Hundes beträgt einen Zwanzigstel, kleinere Tiere erhöhen die Belastung um die drei Prozent oder weniger.

Mit Blick auf die gesamte Schweiz ist die Haustierhaltung allerdings von untergeordneter Bedeutung. Sie macht nur etwa 1.2% der gesamten Umweltbelastungen aus, die durch den Schweizer Konsum verursacht werden.

## Verpflichtungen des Equidenhalters

(Artikel 27 DVO (EU) 2015/262)

Zur Information wollten wir Ihnen hiermit noch einmal die Verpflichtungen des Pferdehalters aufführen.

- Der Equidenhalter (ggf. in Abstimmung mit dem Eigentümer) sorgt dafür, dass folgende Identifizierungsdetails im Equidenpass jederzeit aktuell und zutreffend sind:
  - Schlachtstatus des Tieres
  - lesbarer Transponder-Code
  - Status als registriertes Tier (Zucht-tier) oder als Zucht- und Nutztier (Freizeitpferd)
  - Angaben zum Eigentümer

- Der Equidenhalter (ggf. in Abstimmung mit dem Eigentümer) sorgt dafür, dass der Pass **innerhalb von 30 Tagen** bei der zuständigen Ausstellungsstelle zur Aktualisierung eingereicht wird und zwar in dem Mitgliedsstaat, in dem der Equide gehalten wird, auch wenn:
  - der Pass in einem anderen Mitgliedsstaat ausgestellt wurde oder
  - der Equide aus einem anderen Mitgliedsstaat verbracht wurde außer:
    - a) Teilnahme an Wettbewerben für max. 90 Tage,

- a) Hengste während der Zucht-saison,
- b) Stuten zu Zuchtzwecken für max. 90 Tage,
- c) zur medizinischen Behandlung,
- d) zur Schlachtung innerhalb von 10 Tagen

**Wichtig:** Gemäß Artikel 23 DVO (EU) 2015/262 muss der Equidenpass, mit wenigen Ausnahmesituationen (z.B. bei Ausritten, auf der Weide), das Pferd jederzeit begleiten.

## Die VFD gratuliert

**Pferdekunde I** Mager Kerstin, Wischka Dominic, Fuchs Marion, Fuchs Rainer Arthur, Hille Christian, Link Monika, Lange Steffanie, Rudolf Heike, Kemmer-Faust Daniela, Stöckl Yvonne, Pawlowski Jana, Fuhlendorf Carolin, Dietrich Simone, Zäh Johannes, Märzc Miriam, Beyer Regina, Nutzinger Angelina, Angermeier Jessica, Kellertshofer Fabian, Wesely Carola, Riedelsheimer Ines, Feustel Melanie, Hitzl Irene, Dreyer Janine, Dallmayer Miriam, Novakova Hellen, Voß Christina, Göhler Melanie, Schödl Silke, Gaßmann Sybille, Gaßmann Emilia, Bucher Selma, Hoyal Eleri, Ploch Bettina, Höhn Ellena, Hoffmann Tim, Dumsky Annkatrin, Koza Julia, Boden Helmut, Hochfeld Anne, Hochfeld Amelie, Hertrich Sophia, Nawratil Jolina, Strasser Martin, Englhard Anton, Endter Andreas, Heckl Marion, Rott Kreso Jaraski, Hämmerl Johanna, Pfister Lukas, Friedrich Jonas

**Pferdekunde II** Lang Franziska, Wischka Dominic, Fuchs Marion, Fuchs Rainer Arthur, Hille Christian, Link Monika, Lange Steffanie, Rudolf Heike, Kemmer-Faust Daniela, Stöckl Yvonne, Pawlowski Jana, Fuhlendorf Carolin, Dietrich Simone, Zäh Johannes, Dumsky Christine, Jendrzewsky Sarah

**Bodenarbeit** Märzc Miriam, Beyer Regina, Nutzinger Angelina, Angermeier Jessica, Kellertshofer Fabian, Wesely Carola, Feustel Melanie, Muser-Funk Barbara, Stutzmann Marlene, Koza Julia, Kolb Simone

**Langieren I** Dumsky Christine, Stutzmann Marlene, Kolb Simone

**Geländereiter** Höhn Ellena, Hoffmann Tim, Aumüller Emilia, Dumsky Annkatrin, Hochfeld Anne, Hochfeld Amelie, Hertrich Sophia, Nawratil Jolina, Fuhlendorf Carolin, Hämmerl Johanna, Pfister Lukas, Pfister Paul, Beyer Stefanie, Rudolf Heike, Friedrich Jonas

**Geländerittführer** Jendrzewsky Sarah, Hassmann Christiane

**Junior 1** Schneider Thoralf, Nelkel Sophie, Rott Antonia, Pava Aimee, Reichert Zoe

**Junior 2** Koza Julia, Kalb Annalena, Bechert Paula, Nietzsche Tessa Kathrin, Breitemeyer Sarah, Fritzsich Jill, Opel Theresa, Kießling Lucy

**Junior 3** Wurmthaler Jule, Struck Clara, Jahn Nele, Berg Melina, Nietzsche Lucie Ida, Jax Anna, Nowak Elina, Raschdorf Lindsay

**Fahrerpass I** Mager Kerstin, Kindsmüller Sophie, Strasser Martin, Englhard Anton, Endter Andreas, Heckl Marion, Rott Kreso Jaraski

**Fahrerpass II** Hammer Manuela

## Fünf neue Übungsleiter Fahren!

*Wir gratulieren ganz herzlich Harald Graser, Florian Günthner, Patrick Popp, sowie Daniela und Max Strasser*

Ausgebildet wurden sie im praktischen Fahren und Unterrichten von Fritz Suckart unter der Leitung von Horst Brindel und im gemeinsamen Teil mit den Reit-ÜL durch Jutta Hahn.

Geprüft haben Horst Brindel, Jürgen Strache und Christine Schemmerer.

Dies war der erste Fahr-ÜL-Kurs mit sechs Teilnehmern, von denen fünf zur Prüfung angetreten sind und mit Bravour bestanden haben.

Stattgefunden hat der Kurs auf dem Freibergerhof Strasser im niederbayerischen Hanny (Landkreis Dingolfing). Strassers haben mit bester Infrastruktur und 3 Gespannen wesentlich zum Erfolg des Kurses beigetragen. *Angela Voigt*



## Kleinanzeigen

### Wie kommen die Anzeigen hierher?

*Kostenlose Kleinanzeigen nur für Mitglieder, maximal 3 Zeilen 100 Zeichen mit Leerzeichen - und ein Foto - hier einreichen: <https://www.vfd-bayern.de/kleinanzeigen.html> oder als eMail an [printmedien@vfd-bayern.de](mailto:printmedien@vfd-bayern.de)*

**Kutsche**, Ein- u. Zweispänner, für 1-1,3m, 2 Zweispännergesch. Leinen, Kopfstücke, Trensen, **Tel. 01793666365**

**Swing-Tree-Vario, Mod. Ranch**, Sitz 15, sehr gepflegt mit viel Zubehör (Fell-Satteldecke, Lammfell Sitzauflage, zwei Sattelgurte, mit und ohne Fell, ein Paar Satteltaschen) **Tel. 0176 / 227 024 76**



## Impressum

### Redaktion

Bayern Aktuell - Eine Publikation der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer, Landesverband Bayern e.V.

Landshamer Str. 11, 81929 München

**Tel 089 130 11 483, Fax 089 130 11 484**

*Die Geschäftsstelle ist Montag und Mittwoch*

*9:00 - 16:00 Uhr persönlich für Euch erreichbar.*

*Neu: Zusätzlich telefonisch erreichbar am Dienstag 12 - 17 Uhr und Donnerstag von 8 - 13 Uhr.*

**eMail** [info@vfd-bayern.de](mailto:info@vfd-bayern.de)

### Gesamtherstellung

Kastner Medien  
Kastner AG  
Schloßhof 2 - 6  
85283 Wolnzach  
Tel. 08442 / 92 53-0

### Grafikdesign, Satz

pixelhorse | grafik- und webdesign  
85457 Wörth, Tel. 081 22-540 91 40  
[www.pixelhorse.de](http://www.pixelhorse.de)

### Anzeigen

Frau Kerstin Lang  
[klang@kastner.de](mailto:klang@kastner.de)  
(Mo, Mi, Do)  
Tel. 08442 9253-650  
Fax: 08442 2289

### Redaktionelle Beiträge

bitte direkt an die Redaktion [printmedien@vfd-bayern.de](mailto:printmedien@vfd-bayern.de) senden. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.

### Kostenlose Kleinanzeigen

nur für Mitglieder, maximal 3 Zeilen 100 Zeichen mit Leerzeichen - und ein Foto: per eMail **unter Angabe der Mitgliedsnummer** an [printmedien@vfd-bayern.de](mailto:printmedien@vfd-bayern.de), oder über das Formular auf der Homepage <http://www.vfd-bayern.de/index.php/kleinanzeige.html>